

# 7. Rathen an der Elbe



Johann Gottfried Jentzsch, 1800: Die Basteiwände bei Rathen, Stiftung Hasse

Rathen an der Elbe liegt unterhalb der Bastei und bietet einen beeindruckenden Blick auf die Felswände im Hintergrund. Friedrich Renner schreibt 1802: *"Diese Welt gleicht einem Theater"*. Gleiches müssen sich Rathener Einwohner in den 1930er Jahren gedacht haben, als sie die Idee eines Felsentheaters im Wehler Grund verwirklichten, welches 1954 von den Landesbühnen Sachsen übernommen wurde und noch heute genutzt wird. Die einzigartige Kulisse und die Anreise mit der historischen Gierseilfähre lockt jährlich viele Besucher nach Rathen. Die historische Fähre nutzt die Strömung des Flusses nach einem Niederländischen Prinzip als alleinigen Antrieb. Von der Fähre aus kann das bizarre Schauspiel der Felsen vom Wasser aus betrachtet werden, das Wilhelm Lebrecht Göttinger 1804 wie folgt beschreibt: *"Man sieht sich hier von dem Blankhorn, dem Amselstein, Honigstein, Feldstein, Neurathen, der Bastei und der Ganß umgeben. Wer kann dieses unübersehbare Feld todter Felsenpyramiden und Säulen, welche hart aneinander angeschlossen aus ungeheuren Tiefen unter tausendfacher Abwechslung heraufstarren, anschauen ohne in ein schauerliches Erstaunen zu gerathen."*